

## African Style

Vor allem in Westafrika gibt es eine erprobte Methode der Konfliktlösung, deren Namen im Westen keinen guten Klang hat, das Palaver. Ein Palaver halten heißt bei uns so viel wie: lange Reden halten und ergebnislos wieder auseinandergehen. In Wahrheit war und ist das Palaver im traditionellen Afrika eine bewundernswert entwickelte Kunst sozialer Verständigung. Die Dorfgemeinschaft trifft sich unter dem Baobab, dem Affenbrotbaum, um miteinander einen Konflikt zu lösen. Alles kommt auf den Tisch. Jeder wird angehört. Jeder darf etwas sagen. Jeder ist wichtig. Die Vergangenheit muss beschworen, die Wurzeln müssen angeschaut werden. Die Alten haben eine bedeutende Stimme. Sogar die Ahnen werden befragt. Es kann Tage dauern, bis alles gehört, erzählt, angeschaut und in seinem Gewicht gewogen wurde. Ein Palaver ist dann zu Ende, wenn man sich in die Augen schauen kann.

Europäer und Amerikaner pflegen ihre Konflikte in Windeseile zu lösen, und zwar so, dass sich dabei das bessere Argument oder einfach auch nur die stärkere Macht durchsetzt. Dabei folgt die geistige Auseinandersetzung oft den Regeln eines Kampfes; ihr Ergebnis ist der Sieg der einen Partei über die andere.

Langenstein, Bernhard: Desiderata, tradition 2017, 55f.

Ganz anders die Afrikaner: Ihnen ist es beim Palaver wichtig, das Problem redend anzufühlen und eine Verständigung darüber herzustellen, bei der alle Anwesenden mitkommen. Ziel ihrer Veranstaltung sind Harmonie und Einverständnis unter allen Beteiligten. Während wir Menschen im Westen oft nach kurzer Zeit mit einem Ergebnis in der Tasche auseinandergehen, dabei aber die Faust in der Tasche ballen, um das Vereinbarte insgeheim zu sabotieren oder es der siegreichen Partei bei nächster Gelegenheit heimzuzahlen, feiern die Afrikaner ein Fest, wenn ihr Palaver zu Ende ist. Sie freuen sich, dass ihre Seelen sich in einer bestimmten Sache vereinigen konnten – und so lachen, tanzen und singen sie, dass sie nicht mehr getrennt sind. Es darf kein schlechtes Gefühl mehr zwischen den Menschen sein; schlechte Gefühle sind die Wurzel alles Bösen, aus ihnen entsteht der Krieg.



### IMPULS

Lest diese Beschreibung, wie man auch Konflikte lösen kann. Was macht das „Palaver“ so spannend? Was wollt ihr für euer Leben davon übernehmen?